

Carinthia II	172./92. Jahrgang	S. 283–288	Klagenfurt 1982
--------------	-------------------	------------	-----------------

Ein bemerkenswertes Vorkommen der Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale* L.) im Klagenfurter Stadtgebiet nun endgültig erloschen!

Von Gerfried Horand LEUTE

Mit 3 Abbildungen und 1 Karte

Das Gebiet um Klagenfurt, die Kärntner Landeshauptstadt, weist schon durch seine Lage im südlichen Österreich und im Überschneidungsbereich mehrere Florenregionen und bedingt durch die mannigfaltigen geologisch-geomorphologischen und klimatischen Voraussetzungen, nicht zuletzt aber auch wegen des hohen Anteils an relativ naturbelassenen Grünzonen rings um den urbanen Stadtkern, eine Fülle verschiedenartigster Pflanzenarten auf.

Durch das stetige Expansionsbestreben und die rege Wirtschafts- und Bautätigkeit in dieser aufstrebenden Stadt tritt naturgemäß der menschliche Einfluß mit all seinen umweltschädigenden Auswirkungen immer spürbarer in den Vordergrund, und es kommt in Verbindung damit nicht selten zu wenig oder meist unkontrollierten Eingriffen in die noch vorhandenen, einigermaßen ungestörten Biotope, was oft irreversible Veränderungen im Floren-(und Faunen-)bestand zur Folge hat. Vergleicht man etwa die Zusammensetzung der Klagenfurter Flora des vorigen Jahrhunderts mit den heutigen Verhältnissen, so kann man feststellen, daß zwangsläufig ein Großteil der damaligen Feuchtbioptope mitsamt ihren interessanten Artengarnituren den großflächigen Meliorationsmaßnahmen, wie etwa der Trockenlegung der Sumpfbereiche im östlichen Verlandungsbereich des Wörthersees, entlang des Glanfurtaufes über die Siebenhügel, Schmelzhütte, St. Ruprecht bis Ebenthal oder des Seltenheimer Moores, aber auch der Regulierung der Fließgewässer wie Glanfurt, Glan und Wölfnitz, zum Opfer gefallen sind.

Daß es aber gerade in den achtziger Jahren unseres Jahrhunderts, wo Umwelt-, Pflanzen- und Biotopschutz durchaus schon zum Gedankengut

breitester Bevölkerungskreise geworden ist, zur Zerstörung eines der letzten Standorte einer interessanten und auch ästhetisch ansprechenden Pflanzenart im Klagenfurter Stadtbereich kommen mußte, ist sehr zu bedauern. Es handelt sich um die **Herbst-Zeitlose** (*Colchicum autumnale* L.), ein Zwiebelgewächs aus der Familie der Liliaceen, das seine blaßvioletten Blüten (Abb. 1) bezeichnenderweise erst im Herbst (August – September) öffnet, das Frühjahr und den Sommer aber mit großen dunkelgrünen Blättern zur Assimilation der Reservestoffe ausnützt, eine Pflanze wechselfeuchter, nährstoffreicher Wiesen und Auwälder mit einer deutlichen Vorliebe für kalkreichen Boden. Daraus erklärt sich auch das Verbreitungsareal dieser subatlantisch-submediterranen Sippe in Kärnten, welches nur in wenigen Ausnahmefällen den Lauf der Drau nach Norden zu überschreitet.

Ein solches Vorkommen war bisher im nordwestlichen Klagenfurter Stadtgebiet auf einer Wiese am Westrand der Feldkirchner Straße zwischen der Waltendorfer Straße und der Koglstraße gelegen, die alljährlich im Herbst von Hunderten Blüten der Herbst-Zeitlose übersät war (Abb. 2). Wie ein Herbarbeleg im Kärntner Landesherbar (KL) zeigt („Glanwiesen

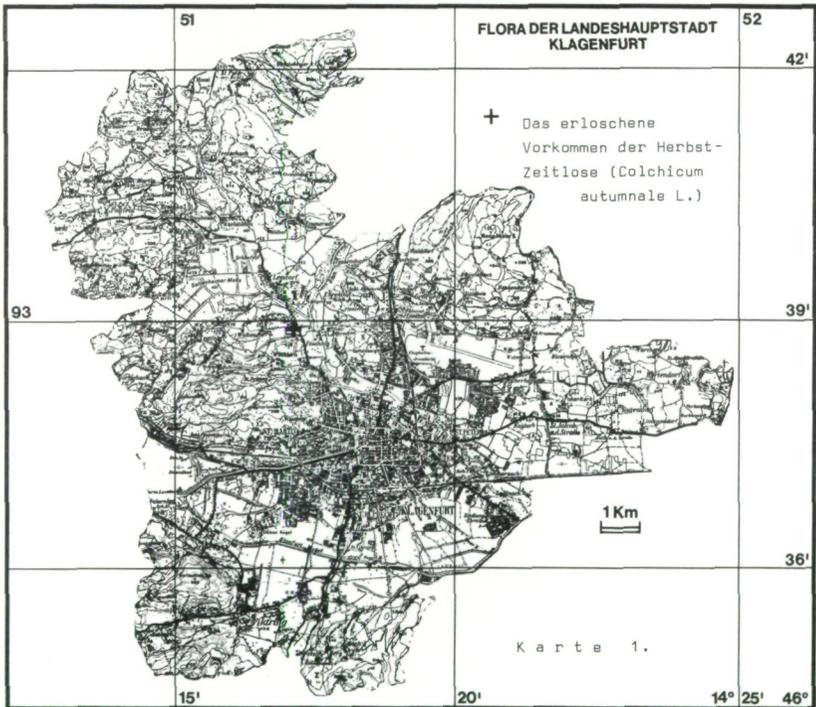




Abb. 1: Die Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale* L.) in Blüte. Foto: G. H. LEUTE



Abb. 2: Ehemaliger Standort der Herbst-Zeitlose in Klagenfurt auf einer Wiese westlich der Feldkirchner Straße zwischen Waltendorfer Straße und Koglstraße im Jahre 1978, Blick in Richtung Süden. Foto: G. H. LEUTE



Abb. 3: Der durch eine Aufschüttung zerstörte Standort der Herbst-Zeitlose an der Feldkirchner Straße im Jahre 1981, Blick in Richtung Nordwest.

Foto: G. H. LEUTE

bei der Jesuiten-Mühle, 26., 29. September 1853, leg. R. GAGGL“), dürfte es sich bei diesem Bestand um die letzten Reste einer ehemals größeren Verbreitungseinheit im Niederungsbereich des Glanflusses gehandelt haben. Nun wurde durch eine völlig überraschend ausgeführte Aufschüttung von Abbruchmaterial einer Großbaustelle am Klagenfurter Heiligengeistplatz, die schon seit fast eineinhalb Jahren die Bestände der Herbst-Zeitlose mehrere Meter hoch bedeckt (Abb. 3) und von der lebensnotwendigen Belüftung hermetisch abschließt, wiederum einem wirklich bemerkenswerten Pflanzenvorkommen in unserer Stadt, offenbar nach dem Motto „*Quod non est in actis, non est in mundo*“, ein unwürdiges Ende bereitet. Es bleibt nur zu hoffen, die Herbst-Zeitlose vielleicht doch noch an einer weiteren, bisher der Wissenschaft verborgen gebliebenen Stelle im Klagenfurter Stadtgebiet aufzufinden.

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerfried H. LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9010 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [172_92](#)

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand

Artikel/Article: [Ein bemerkenswertes Vorkommen der Herbst-Zeitlose \(*Colchicum autumnale* L.\) im Klagenfurter Stadtgebiet nun endgültig erloschen!. \(Mit 3 Abbildungen und 1 Karte\) 283-288](#)